

Oldenburg, 6. November 2018

Pressemitteilung

World Press Photo 18

Weltbeste Pressefotos zum vierten Mal in Oldenburg zu Gast!

Oldenburg. Auch 2019 macht die Ausstellung der weltbesten Pressefotos auf ihrer Tournee in Oldenburg Station. Vom 16. Februar bis zum 10. März wird der aktuelle Jahrgang der World Press Photos einmal mehr im Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte gezeigt. Die Veranstalter gaben auf ihrer Auftakt-Pressekonferenz erste Details zur Ausstellung und zum Rahmenprogramm bekannt.

Die Erfolgsgeschichte soll fortgeschrieben werden: Nachdem sich in den vergangenen drei Jahren fast 50.000 Besucher im Oldenburger Schloss mit den Arbeiten der besten Pressefotografen der Welt befasst haben, wird es die Ausstellung der World Press Photos auch 2019 wieder zu sehen geben. „Es freut uns natürlich sehr, wie groß das Interesse daran ist“, sagte Claus Spitzer-Ewersmann, Geschäftsführer der Medienagentur Mediavanti, die die Bilderschau 2016 erstmals nach Oldenburg geholt hatte. Und die Stadt befinde sich damit in exzellenter Gesellschaft: „Zurzeit sind die Bilder unter anderem in Turin, Washington D.C., Taipeh oder Cali in Kolumbien zu sehen. Damit wird deutlich, in welcher Liga wir uns mit diesem Thema bewegen.“

Im Mittelpunkt wird erneut das von einer internationalen Jury gekürte Pressefoto des Jahres stehen. Es wurde unter 73.000 Aufnahmen von rund 4.500 Pressefotografen ausgewählt. Man entschied sich für eine Szene aus Venezuelas Hauptstadt Caracas. Am Rande der Proteste gegen Präsident Maduro fing José Víctor Salazar Balza bei der Explosion eines Motorrads Feuer. In hellen Flammen rannte er direkt am AFP-Fotografen Ronaldo Schemidt vorbei. Der spürte die Hitze hinter sich, drehte sich um und fotografierte. Die Jury attestierte dem Foto hohe Symbolkraft, Energie und Dynamik. „Es ist grausam – aber vielleicht brauchen wir genau solche Bilder, um an die Konflikte in der Welt erinnert zu werden“, gab Spitzer-Ewersmann zu bedenken. Übrigens: Der Demonstrant überlebte die Explosion mit Verbrennungen ersten und zweiten Grades.

Mediavanti GmbH
Content // Concept // Communication
Donnerschweer Straße 90
26123 Oldenburg

Tel. 0441 3803643
info@mediavanti.de
www.mediavanti.de

Geschäftsführer:
Olaf Peters, Claus Spitzer-Ewersmann
Sitz: Oldenburg i.O.
Amtsgericht Oldenburg
HRB 21 01 04
Steuer-Nr. 64/212/01664

Bankverbindung
IBAN DE58 2802 0050 1120 8113 00
BIC OLBODEH2XXX
Oldenburgische Landesbank

Claus Spitzer-Ewersmann berichtete von intensiven Verhandlungen mit Ronaldo Schemidt, um den in Mexiko lebenden Fotografen zur Eröffnung der Ausstellung im Schloss begrüßen zu können. „Ich weiß bereits, dass er uns kennt. Er hat nämlich mit Francis Pérez, unserem Ehrengast vom letzten Mal, gesprochen. Und der mag uns sehr.“ Überhaupt verfüge Oldenburg inzwischen über einen guten Ruf unter den Standorten der Ausstellung. „Im letzten Jahr hatten wir drei Gewinner eines World Press Photo Awards hier zu Gast – das macht uns Hoffnung.“

Definitiv kommen und von seiner Arbeit berichten wird Jesco Denzel, der mit einer Aufnahme aus Lagos (Nigeria) den ersten Platz in der Kategorie „Aktuelles Zeitgeschehen“ belegte. Zudem ist der gebürtige Bremer offizieller Fotograf der Bundesregierung. Unter anderem hat er das berühmte Foto von Kanzlerin Angela Merkel und dem amerikanischen Präsidenten Trump beim G7-Gipfel in Kanada geschossen.

Prof. Dr. Rainer Stamm, Leiter des Landesmuseums, freut sich, die World Press Photos wieder in seinem Haus zu Gast zu haben: „Diese drei Wochen sind etwas sehr Besonderes im Jahr. Man kann hier sehr gut feststellen, wozu Museen gerade in unserer schnelllebigen und digitalisierten Zeit in der Lage sind – nämlich die Menschen in intensive Gespräche miteinander zu bringen.“ Zudem zeige sich mehr und mehr, dass Oldenburg eine Fotostadt sei. Deshalb sei es besonders wichtig, das Interesse hochzuhalten. Auch deshalb bietet das Museums-Team für Besucher wieder zahlreiche Führungen durch die Ausstellung an, unter anderem auch in englischer Sprache.

Zum dritten Mal wird es ein spezielles Angebot für Schulklassen geben. Lehrer, die sich im Unterricht mit Themen wie Pressefreiheit und Fotojournalismus beschäftigen möchten, können eine eigens dafür entwickelte Informationsbroschüre bestellen. Zudem steht der Montagvormittag, an dem das Museum sonst geschlossen bleibt, exklusiv für Besuche von Schulklassen zur Verfügung. Im letzten Jahr wurden 25 der 27 vorgesehenen Doppelstunden gebucht.

Das Informationsheft zur Ausstellung wird voraussichtlich kurz nach dem Jahreswechsel veröffentlicht. „Die Planung für das Rahmenprogramm läuft auf Hochtouren“, erklärte Claus Spitzer-Ewersmann. So wird es wieder eine Podiumsdiskussion, Fotografengespräche und Vorträge geben, mit denen der Blick auf die unterschiedlichen Facetten der Pressefotografie gelenkt werden soll. Darüber hinaus werde man sich auch mit deren Weiterentwicklung befassen und dem Thema „Digital Storytelling“ Raum geben: „Die neuen digitalen Techniken eröffnen Journalisten ganz neue Möglichkeiten, ihre Geschichten zu erzählen. Wir wollen mit den Siegerbeiträgen aus dem Wettbewerb zeigen, wie das aussehen kann.“

Zum Abschluss gab Spitzer-Ewersmann einen Ausblick auf die Zukunft. „Dank der großartigen Resonanz der Besucher ist es gelungen, die World Press Photos in Oldenburg zu etablieren.“ Bereits drei Tage nach dem letztjährigen Ausstellungsende habe es Anfragen nach der nächsten Auflage gegeben. „Da waren wir aber noch am Durchatmen“, fügt der Medienmanager hinzu. Man könne jedoch davon ausgehen, dass es die Bilder auch in den kommenden Jahren in der Stadt zu sehen gibt – insbesondere weil auch alle Sponsoren weiterhin dabei sind. Deshalb gilt sein Dank vor allem dem Hauptsponsor, der Oldenburgischen Landesbank, sowie den Premiumpartnern GSG Oldenburg, Stockwerk2 und „Oldenburgs Gute Adressen“, die das Projekt seit den ersten Tagen unterstützen. Neu hinzugekommen als Unterstützer ist das Modehaus Leffers. Gefördert wird die Ausstellung daneben von der Stadt Oldenburg und der Kulturstiftung der Öffentlichen Oldenburg.

World Press Photo – Exhibition 2018

16. Februar bis 10. März 2019

geöffnet Dienstag bis Sonntag 10-18 Uhr, Samstag, 9.3., 10-22 Uhr

Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg (Schloss)

www.worldpressphoto-oldenburg.de



Weitere Informationen

Mediavanti – Content // Concept // Communication

Claus Spitzer-Ewersmann, Tel. (0441) 30 91 24-0, spitzer@mediavanti.de

Über World Press Photo Foundation

Die World Press Photo Foundation ist eine unabhängige, 1955 gegründete Non-Profit-Organisation mit Sitz in Amsterdam. World Press Photo wird unterstützt von der Niederländischen Postleitzahlen-Lotterie (Nationale Postcode Loterij), als weltweiter Sponsor fungiert Canon. www.worldpressphoto.org

Über den World Press Photo Award 2018

Der World Press Photo Award wurde in diesem Jahr zum 61. Mal vergeben, der Hauptpreis ist mit 10.000 Euro dotiert. Rund 4.500 Fotografen reichten 73.000 Bilder ein. Die Jury verlieh Preise in neun Kategorien an 45 Fotografen.

Über Ronaldo Schemidt

Ronaldo Schemidt wurde 1971 in Caracas, Venezuela, geboren. Seit 2004 arbeitet er als freier Fotograf für Agence France Presse. 2006 kam ins AFP-Büro Mexico. Er beschäftigt sich vor allem mit sozialen Konflikten und Gewalt gegen Drogenhandel.

Über den folgenden Link können Sie fünf Bilder herunterladen, die Sie gern im Zusammenhang mit der Ausstellung veröffentlichen dürfen: <https://bit.ly/2QiDW2v>. Bitte beachten Sie dabei die Copyright-Hinweise.

Foto 001 (Welpressefoto des Jahres)

Am 3. Mai 2017 kam es in Venezuelas Hauptstadt Caracas zu Zusammenstößen zwischen Demonstranten und der Nationalgarde, bei denen Demonstranten (von denen viele Hauben, Masken oder Gasmasken trugen) Feuer auslösten und Steine schleuderten. Der 28-jährige José Víctor Salazar Balza fing Feuer, als der Benzintank eines Motorrads explodierte. Er überlebte mit Verbrennungen ersten und zweiten Grades.

Fotograf: Ronaldo Schemidt (Agence France Press), Venezuela

Foto 003

Die 14-jährige Aisha wurde von in Nigeria von der Terrororganisation Boko Haram entführt. Sie sollte für ein Selbstmordattentat eingesetzt werden, konnte aber rechtzeitig fliehen.

Fotograf: Adam Ferguson (The New York Times), Australien

Foto 007

Ein Boot mit europäischen Touristen wird durch die Kanäle einer kleinen Siedlung in Nigeria gesteuert. Die letzten Reste des Fischerdorfs sollen abgerissen werden, um noch mehr Platz für die wachsende Hauptstadt Lagos zu finden.

Fotograf: Jesco Denzel (Agentur Laif), Deutschland

Foto 074

Felsenpinguine machen ihrem Namen alle Ehre. Ihre Bevölkerung sinkt, wohl als Folge eines sinkenden Nahrungsangebots. Die Vögel verbringen fünf bis sechs Monate auf See und kommen nur an Land, um sich zu häuten und zu brüten.

Fotograf: Thomas P, Peschak, Deutschland

Foto 096

Traditionell werden Mädchen auf Sansibar davon abgehalten, schwimmen zu lernen, hauptsächlich aufgrund der Einschränkungen einer konservativen islamischen Kultur. Das Panje-Projekt bietet ihnen nun doch diese Möglichkeit.

Fotografin: Anna Boyiazis, USA